

John Lennon singt: I'm a dreamer, but I'm not the only one I hope some day you'll join us; and the world will be as one

Reisen ist etwas, was viele von uns fasziniert. Mit Begeisterung machen wir alle gerne Urlaub in anderen Orten, Ländern oder sogar anderen Kontinenten. Oft interessieren uns andere Kulturen und Lebensweisen anderer Nationalitäten. Einige von uns reisen zur Entspannung, andere aus purem Interesse an anderen Teilen der Welt und manche von uns sind auf der Suche nach aufregenden Abenteuern.

Doch was verbirgt sich wirklich hinter dieser Begeisterung?

Ich entwickelte meine Leidenschaft fürs Reisen sehr früh. Cluburlaub auf Menorca, Familienurlaub in der Toskana, Abenteuer in Afrika oder Road Trips durch Amerika – jeder dieser Urlaubsarten begeisterte mich auf unterschiedliche Weise.

Doch es waren nicht nur das Reisen und die Orte, Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten an sich, es war die Atmosphäre und Laune der Familie und der Menschen um uns herum. Es erschien immer wie eine sehr viel positivere und glücklichere Umgebung als im Alltagstrott; als wäre alles Belastende vergessen und zurückgelassen.

Über viele Jahre hatte ich das Glück, diese Erfahrungen mit meiner Familie zu teilen. Ich erlebte, wie meine vier älteren Geschwister sogar ganze Auslandsjahre auf einem anderen Kontinent verbrachten und dort eines ihrer Schuljahre absolvierten. Mit vierzehn Jahren, im Jahr 2009, entschied ich mich dasselbe zu tun und mein zehntes Schuljahr in Australien zu verbringen.

Doch aus einem Schuljahr wurden drei – im Januar 2012 befinde ich mich immer noch in Australien. Von Anfang an war ich berauscht von der australischen Lebensweise – der Leichtigkeit, Positivität und Lebendigkeit des Alltages. Die Atmosphäre, die ich in früheren Urlauben so liebte, war nun 24 Stunden, 7 Tage die Woche um mich herum. Alle Menschen in diesem Land schienen „gute Laune“ als erste Priorität ihres Tages zu setzen.

Über die Jahre hat mich diese Atmosphäre sehr verändert. Ich entwickelte mich zu einer sehr viel positiveren, ehrgeizigeren und lebensfroheren Person. Auf einmal wachte ich jeden Morgen mit einem Grinsen im Gesicht auf und genoss jede Minute meines Tages egal wo oder wann.

Es zeigten sich Leidenschaften in mir, von denen ich nicht ahnte, dass sie in mir sind. Musik war früher etwas, was ich mit meinen Geschwistern und Freunden beim Autofahren gehört habe und wozu ich in den Diskos getanzt habe. Heute wächst mein iTunes um mindestens 100 Songs jede Woche und das meiste Geld spare ich für Konzert- und Festivalkarten.

Ich hatte auf einmal diesen Drang, alles aus meinem Tag rauszuholen. So wie John Lennon, kann auch ich nur sagen: „Imagine, all the people living for today“ (Lennon, J. *Imagine*: 1971).

Ich war sehr viel erfolgreicher mit allem, was ich anpackte und erreichte Dinge, die mir Möglichkeiten verschafften, von denen ich vor drei Jahren nicht mal hatte träumen können. Wie von magischer Hand hat sich mein Leben zu diesem fröhlichen Abenteuer entwickelt, das ich einfach nicht aufgeben konnte.

Doch es ist Januar 2012 und das Ende meines Auslandsaufenthalts in Australien kommt auf mich zu. Lange hatte ich Angst vor diesem Moment, wollte ihn nicht kommen sehen und wurde von sämtlichen Menschen gewarnt wie traurig es sein wird; wie schwer es sein wird zurück in Deutschland genauso glücklich zu leben ...

Doch an diesem heutigen Tag, wo ich dem Moment des Abschieds so nah bin und ich zurückschaue auf die letzten drei Jahre, realisiere ich, dass es nicht das Land war, was mich glücklich machte. Ich glaube es waren nicht einmal die Menschen, von denen ich hier so traurig Abschied nehmen werde. Es war nur ich selbst, meine Einstellung gegenüber dem Leben und anderen Menschen, was mich so glücklich machte, was alles hat so positiv aussehen lassen und alles Negative versucht hat schnell aus dem Weg zu schaffen. Somit ist es nicht meine Angst, die Menschen und das Land zurückzulassen, es ist die Angst davor, meine hier entwickelte Einstellung nicht beibehalten zu können.

Und genau das ist es, wenn wir in den Urlaub fahren. Für diese Tage, die wir aus unserer Routine ausbrechen, haben wir Spaß, entspannen und genießen einfach nur den jetzigen Moment. Denken nicht an die Vergangenheit oder machen uns Sorgen über die Zukunft. Doch sobald die Rückreise ansteht, haben wir das Gefühl, zum Ernst des Lebens zurückzukehren – in den Alltag und die Routine.

Für mich persönlich gibt es kein wahres Zuhause und somit auch keinen „Ernst des Lebens“, zu dem ich zurückkehren muss. Für mich ist Zuhause das Gefühl von Geborgenheit, Komfort und die Gewissheit, stets zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Dieser Gedanke ermutigt mich dabei zu glauben, dass meine Positivität von nichts Äußerem abhängig ist, sondern nur von mir selbst. Und nachdem ich die letzten drei Jahre erfahren habe, wie stark Positivität, Glückseligkeit und das Genießen des jetzigen Momentes das Leben verändern kann – bin ich nicht bereit, es je wieder aufzugeben.

Ich grüße Sie / euch alle (noch) vom anderen Ende der Welt

Franziska Gärtner

fem Neuigkeiten & Termine

Ein Angebot für alle, die die Verabredung mit ihrem Leben nicht versäumen möchten:

- **Sich selbst vertrauen lernen** am Samstag, den 4. Februar 2012
- **(Selbst)Vertrauen praktizieren** vom 1.- 4. März 2012

Mehr Informationen unter

<http://www.fem-institut.de/seminare/termine.php>

Ab sofort können Sie sich unsere **Seminarangebote als Jahresübersicht** ausdrucken.

<http://www.fem-institut.de/downloads/2012-Jahreskalender.pdf>

Blickrichtung

Spätestens 10 Tage vor dem monatlichen Treffen können Sie das aktuelle Thema im Untermenü des jeweiligen Angebotes nachlesen.

Das persönliche Anschreiben per E-Mail bleibt für alle Interessierten weiterhin so.

Vorankündigung:

Zur Blickrichtung am 5. März wird Alexandra Wiegels aus Hamburg uns Einblick in ein **ganzheitliches Sehtraining** geben. Ich freue mich auf diesen spannenden Abend.

<http://www.fem-institut.de/seminare/termine.php>

Für Schnellentschlossene ...

Für das Tagesseminar **KLANGHEILUNG am 22. Januar** mit Marc Hagmeier sind noch wenige Anmeldungen möglich. Auch für einen Einzeltermin ist noch ein Zeitfenster am Montag vorhanden.

Heilbehandlung & spirituelle Beratung

Meine Ausbildung zum cosmogetischen Heiler© bei Jana Haas habe ich im November letzten Jahres abgeschlossen.

So freue ich mich, Sie bei Ihrer spirituellen Entwicklung unterstützen zu können/dürfen, durch Impulse zur Selbstheilung: Heilbehandlung, spiritueller Lebensberatung, Traumdeutung – eingebettet im Verstehen kosmischer Zusammenhänge.

<http://www.fem-institut.de/einzelarbeit/heilbehandlung.php>